

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

SOMMER
2013



Sommer! Endlich!

Veranstaltungen im Sommer 2013
Von Havelfest bis Jazzfest
Seite 2

Städtepartnerschaften & internationale Kontakte

Ivry, Kaiserslautern, Magnitogorsk
und mehr ...
Seite 3

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Der Sommer 2013

Seite 2

STADTVERWALTUNG

Städtepartnerschaften

Ivry, Kaiserslautern, Magnitogorsk und mehr

Seite 3

StWB

Das 50. Havelfest

Die Veranstaltungen auf der StWB-Bühne

Seite 6

STÄDTISCHES KLINIKUM

Zunehmendes Gesundheitsproblem

Diabetes mellitus Typ 2

Seite 10

VBBr

Entfernung von parkenden PKWs

Öffentlicher Nahverkehr

Seite 14

BDL

Schriftlicher Verbrauch

Ablesebelege der BDL

Seite 17

MEBRA

Vom Winterdienst ins Beet

Keine Verschonungspause für die Mitarbeiter

Seite 18

BRAWAG

Aller Anfang ist schwer...

Die Entstehung eines Weinbergs

Seite 20

BRANDENBURGER THEATER

In Gärten gelesen 2013

Eine europäische Lesereise

Seite 22

WOBRA

Im Urlaub die Seele baumeln lassen

Sommer-Special

Seite 24

RÄTSELECKE, IMPRESSUM & INFOTHEK ETC.

Seite 30 | 31



Sommer! Endlich!

„Lieber Sommer, danke, dass Du endlich da bist!“ Ja so ist das, der Sommer ist eben doch die liebste Jahreszeit und dann kann man schon mal ‚Danke‘ sagen.

Gefühlt ist mit der warmen Jahreszeit auch wieder mehr los in der Stadt. Ein Ausflug an die Regattastrecke bietet Anfang Juni erst die Drachenbootspartler und gegen

Ende des Monats ist wieder die Ostdeutsche Meisterschaft im Kanu-Rennsport! Das Havelfest ist sicherlich wieder ein Höhepunkt für alle Brandenburger, während Höfe- und Jazzfest die Liebhaber des gemütlichen Feierns in der Altstadt ansprechen. Egal was Sie machen – genießen Sie den Sommer!
8 vor Ort

Veranstaltungskalender

Sommer 2013 IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

14. -16.06.
20. - 23.06.

50. **Havelfest** in Brandenburg an der Havel . Heinrich-Heine-Ufer

23. **Ostdeutsche Meisterschaften** im Kanu-Rennsport
Regattastrecke am Beetzsee . An der Regattastrecke 1

21. - 23.06.

Treffen der Oldtimer-Dreirad-Fahrzeuge

Industriemuseum Brandenburg . August-Sonntag-Straße 5

30. - 31.08.

18. **Jazzfestival „swingin´ brandenburg“**. Erstklassige Musiker von nah und fern stehen auf den Open-Air-Bühnen in der Altstadt. Lauschige Plätze und Gärten am Altstädtischen Rathaus sind Bühne und Biergarten zugleich. Das Programm ist vielseitig und belegt, dass Profis ebenso wie Amateure das Jazzfeeling haben. Neben Hammond-B3-Organist Andi Kissenbeck und seinem Club Boogaloo spielt auch der in der Blues- und Boogie-Woogie-Szene beheimatete Altmeister Alexander Blume in Brandenburg auf. Außerdem mit dabei Brass-Appeal, eine Frauenband mit sinnlicher und intelligenter Performance, und 3 Schüler-Bigbands des Berliner Arndt-Gymnasiums. Die Jüngsten, die Liftband, machen den Auftakt, gefolgt von der major7bigband, um im Anschluss die United Big Band zu hören, die zu den besten Schüler-Bigbands Deutschlands zählt. Mit französischem Charme und elektronischer Clubmusik bringt das Sextett „Le Grand Uff Zaque“ ein akustisches Feuerwerk auf die Bühne. Absolut tanzbar und animierend, den Abend in der Jazzlounge ausklingen zu lassen. Tickets gibt es direkt vor Ort. www.jazzfest-brandenburg.de

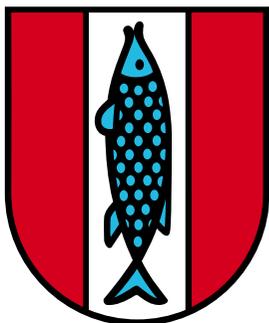


Ivry, Kaiserslautern, Magnitogorsk und mehr

Wenn beim diesjährigen Havelfest die Pfälzer Band „Cane Street“ auf der Stadtwerke-Bühne steht, dann werden die jungen Rocker nicht nur dem Publikum am Heine-Ufer kräftig einheizen. Wie bereits vor zwei Jahren, schlagen die vier sympathischen Jungs mit ihrer ehrlichen, handgemachten Musik auch wieder eine symbolische Brücke zu Brandenburgs Partnerstadt Kaiserslautern.

Die Verbindungen leben durch vielfältige Kontakte auf privater Ebene und im Schul-, Kultur- und Sportbereich

„Heutzutage steht auch bei der Ausgestaltung dieser Beziehung nicht mehr der Austausch von offiziellen Delegationen



im Mittelpunkt, wie das vor 25 Jahren zur Zeit des Eisernen Vorhangs noch der Fall war, als sie eine von 58 damals abgeschlossenen innerdeutschen Städtepartnerschaften war. Die Verbindungen zwischen den Havelstädtern und den Menschen aus der Pfalzmetropole leben seit Langem vor allem durch die vielfältigen Kontakte, die es auf privater Ebene und im Schul-, Kultur- und Sportbereich gibt“, sagt Carsten Tüchelmann. Der heutige Büroleiter von Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann war seit 2007 für Städtepartnerschaften und internationale Kontakte zuständig und hat diese interessante Aufgabe vor Kurzem

an seine Nachfolgerin übergeben. Dass auf die „Neue“ diesbezüglich viel Arbeit zukommt, steht außer Zweifel. Denn neben Kaiserslautern pflegt Brandenburg an der Havel bereits seit 1963 eine Städtepartnerschaft mit Ivry-sur-Seine, einem ca. 56.000 Einwohner zählenden Vorort der französischen Hauptstadt Paris. Sie ist eine von aktuell rund 7.000 deutschen Städtepartnerschaften insgesamt und rund 2.300, die zwischen Deutschland und Frankreich existieren. Schließlich ging die einstige „Stadt der Stahl- und Walzwerker“ kurz vor der Wende, im April 1989, dann ja auch noch mit Magnitogorsk im heutigen Russland die dritte - und bis dato letzte - offizielle Städtepartnerschaft ein. „Dass es heute schwer ist, die Beziehungen zu dem am Ural gelegenen einstigen sowjetischen Metallurgiezentrum mit Leben zu erfüllen, liegt hauptsächlich an der großen Entfernung“, nennt Tüchelmann als Grund dafür, dass es in den vergangenen knapp zweieinhalb Jahrzehnten nur selten direkte Kontakte zwischen den Einwohnern beider Städte gab.

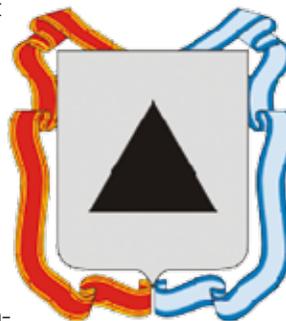
Darüber hinaus gibt es viele weitere internationale Kontakte. So reisen Delegationen von Brandenburger Behörden und Institutionen sowie Vereinen und Verbänden mehr oder weniger regelmäßig zum Beispiel nach Israel, Polen, Dänemark, Japan und China oder empfangen Gäste aus diesen Ländern in Brandenburg an der Havel, wie erst neulich wieder aus der dänischen Stadt Ballerup. Bürgermeister



Jesper Würtzen und seine Begleiter haben sich hier vor Ort nicht nur über das deutsche Bildungswesen informiert und Erfahrungen zum Thema Inklusion ausgetauscht, sondern das Brandenburger Prominenten-Team beim Spargel-Schäl-Wettbewerb im Beetzsee-Center tatkräftig unterstützt.

Zusätzlich pflegt die Fachhochschule ca. 50 Partnerschaften in Europa & Übersee

„Wenn man von den internationalen Beziehungen unserer Havelstadt spricht“, so Tüchelmann abschließend, „dann darf man natürlich auf keinen Fall die 50 Partnerschaften vergessen, die unsere Fach-



hochschule mit Einrichtungen in Europa und Übersee pflegt, oder die vielfältigen wirtschaftlichen Verbindungen, die seit Jahren zwischen Brandenburger Firmen und Kunden in anderen Ländern bestehen. Dabei handelt es sich bei Weitem nicht nur um die so genannten Global Player, sondern auch um viele mittelständische Unternehmen, deren Aktionsradius sich oft weit über unseren Kontinent hinaus erstrecken. Und auch unsere Sportler und Künstler tragen bei internationalen Wettkämpfen und Auslandsgastspielen als ‚Botschafter‘ den Namen unserer Stadt in die Welt hinaus.“



10. KREATIV WETTBEWERB

Ein Wettbewerb und nur Sieger!

„Also ich könnte nicht sagen, welche Wilma hier die Beste ist“, so war es vor der Siegerehrung am 23. Mai im Industriemuseum von Lehrern und Geschäftsleuten eindeutig zu hören. 71 Wilmas, die von Schülern mit viel Liebe zum Detail gestaltet wurden, waren hier ausgestellt. Die Schüler hatten sich zuvor ein Geschäft als Partner gesucht und genau passend das Rohmodell gestaltet.

Zuvor waren am 13. Mai die 8 Jurymitglieder ins Industriemuseum gekommen, um die jeweils 10 besten Wilmas der Sekundarstufe I und II auszuwählen. Und dann begann, was es wohl zuvor noch nie in einem Wettbewerb gegeben hatte: Die Jury konnte keine Platzierung festlegen. „Absolut unmöglich,

ich kann das nicht, ich bin jetzt bestimmt 6mal an allen Wilmas vorbeigelaufen, ich kann einfach keine Auswahl treffen, weil alle so kreativ und wunderschön sind“,

„Ich bin ratlos, die Wilmas sind alle so einzigartig und für die Geschäfte passend.“

gestand die Stadtführerin Gabriele Gobi als erste. „Ich bin ratlos, die Wilmas sind alle so einzigartig und für die Geschäfte passend“, meinte der Architekt Uli Krieg. Diese Begeisterung und Ratlosigkeit setzte sich fort an diesem Abend. Am Ende stand eine Entscheidung, die diesen 10. Schülerwettbewerb zu etwas ganz besonderem macht: Alle Schüler wurden als Sieger bestimmt.



Als diese Entscheidung zur Siegerehrung dann bekannt gegeben wurde, ging ein zustimmendes Raunen und Freuen durch die Schülerkulissee. Jeder Schüler wurde ausgezeichnet und erhielt eine Urkunde und mehrere Postkarten mit dem Motiv seiner Wilma. „Eine wunderbare Entscheidung, absolut gerechtfertigt, wir freuen uns für alle“, so auch die einhellige Meinung der Lehrerinnen, die diesen Wettbewerb begleitet hatten.

Ein Jubiläumswettbewerb also mit einem ganz besonderen Ende. Bereits zum zehnten Mal hatten die Stadtwerke gemeinsam mit der Märkischen Allgemeinen Zeitung den Schülerwettbewerb „kreativ pro Brandenburg an der Havel“ organisiert .

7 Schulen und 186 Schüler hatten sich beteiligt. 71 Wilmas sind dabei entstanden.

Wir bedanken uns besonders bei den Schulen und im Speziellen bei all den Lehrerinnen und Lehrern, die dieses Projekt mit so viel Begeisterung unterstützt haben:

- Frau Regina Heinich, OSZ Flakowski
- Frau Katja Fülle, OS Brandenburg Nord
- Frau Friederike Seim, Havelschule
- Frau Beate Ahrens, Havelschule
- Frau Katja Gericke, Havelschule
- Frau Roswitha Blumeyer, Nicolaischule
- Frau Sybille Zumach, Bertolt-Brecht-Gymnasium
- Frau Helga Wolter, BOS Krichmöser
- Frau Ingeborg Lockemann, Domgymnasium



Keine leichte Aufgabe für die Jury.



Am Ende waren alle Gewinner

Unsere Paten

Coffee Corner; Schirow-Häbringer Hörgeräte Akustik; Mohrenapotheke; Bäcker Schugardt; Jeans Store Vegas; Die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann; Optiker Schmidt; Altstadt Pub Brandenburg; Gabriels Lieblingsblumen; Henry Schmidt Optik; Steinlädchen Cabochon; Joy Top Ten Friseur; Salon Eleganz Braut und Abendmode; Blumenhandel Zahn GbR; Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH; Foto Salge; Wedekind; Neue Linie "Haarfabrik"; Filipski Fahrradgeschäft, Street One; Uhren-Schubert; Hobby-Bach; CA-OUT-TREK; Flowers Blumenladen; Stadtcafé-Piazza "San Marco"; Nicole Lindauer Floristik Flair; Repama Karosserie und Lack; Hirsch Apotheke; Goyer Spiel und Schreibwaren; Druckerei Bertz; Marienbad Brandenburg; Kita "DRK - Kinderdorf Haus 5"; Renafan GmbH Serviceleben Havelstadt; Brautmoden Jahn; Blumen Hampel; ADAC Berlin-Brandenburg e. V; Wichernhaus; Vodafone; Angelgeschäft "Hook ´s and more"; Concerthaus; Reisebüro Karstadt AG, ADAC Berlin-Brandenburg e. V; Frauenzimmer; Getränke Friedrich, Wohnconcept; Movietown Wust; Hotel AXXON; Cafébar; Hobbyland; Reisebüro Deichmann; Wichernhaus; Haarstudio "Black and White"; Wedekind Spiel und Schreibwaren; DLRG Stadtverband BRB e.V; Musicstore Brennabor; Intersport; Vermögensberater DVAG; Städtisches Klinikum Brandenburg; Schnittstelle Friseursalon; Steuerberatungsgesellschaft mbH M&P; Volkssolidarität; Fouqué-Bibliothek; Blumenparadies; Blumenladen Schlossau; Friseursalon Alsdorf, Farben Voigt; Heizung Sanitär; Fischerbetrieb



PROGRAMMÜBERSICHT StWB-BÜHNE AM HEINRICH-HEINE-UFER

50. Havelfest 2013

Freitag, 14.06.2013

17.30 Uhr

Sebastian Block & Band

Die fünfköpfige Band gründete sich im Jahr 2010. Mit der ersten Single-Auskopplung „Ich hoffe ja“ konnte die Band den „rbb ZIBB Sommer Song Contest“ für sich entscheiden. Die dt. Indie-Pop-Band mit Folk- und Rock-Elementen ist eine gelungene Mischung aus Rio Reiser und Kettcar und animiert zum Tanzen und Sänger Sebastian Block spielt immer wieder gern in seiner Heimatstadt.



19.00 Uhr

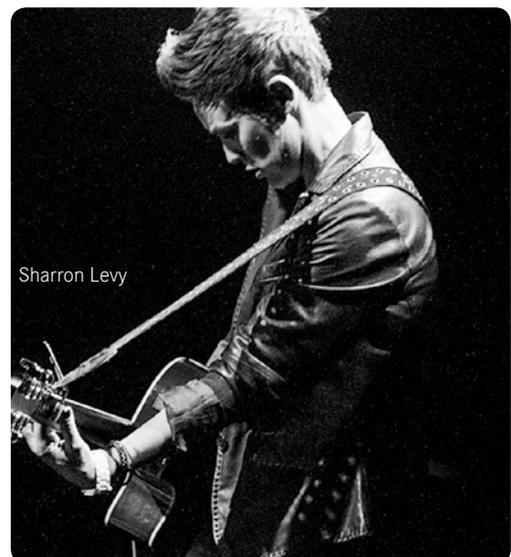
The Love Bülow

Sich selbst beschreiben die Jungs als Indie-Rapper – die Mischung aus Gesang, Rap, Rock und Hip Hop scheint bei dem Publikum anzukommen. National bekannt geworden sind sie mit ihrer Single „Nie Mehr“, mit der sie beim „Bundesvision Song Contest 2012“ den 8. Platz für Mecklenburg-Vorpommern belegten. Mit dem zweiten Album „So Weit“ ging es 2012 auf große Deutschlandtournee.

20.30 Uhr

Sharron Levy

Sharron Levy ist eine israelische Popsängerin, die durch The Voice of Germany bekannt wurde. 2011 nahm Levy an dem Castingshow-Format teil und wurde von Coach Nena in ihre Gruppe geholt.



22.00 Uhr

NENA

NENA ist eine der weltweit erfolgreichsten Künstlerinnen der Musikgeschichte. Die Echo-Gewinnerin landete mit dem aktuellen Album „Du bist gut“ sofort von Null auf Platz zwei der Albumcharts. Derzeit begeistert NENA ihre Fans mit der Single „Besser geht’s nicht“.



Frank Schöbel

Samstag, 15.06.2013

12.00 Uhr

Der Brandenburger Vereinstag

Brandenburger Vereine stellen sich vor! Mit dabei sind u.a. die Lebenshilfe, der Shantychor und der Volkschor.

15.00 Uhr

6. Tanzfestival Dance for BUGA

Tanzgruppen aus den BUGA-Regionen zeigen ihr Können.

17.00 Uhr

Cane Street

Powervolle groovegeladene Rockmusik aus Kaiserslautern

18.30 Uhr

BenjRose

Ein Garant für eine einzigartige Live-Performance!

ab 20.00 Uhr

Right Now

Die beliebte Partyband aus Berlin begeistert mit ihrem abwechslungsreichen Covershowprogramm. Hier wird gemeinsam mit dem Publikum jedes Mal aufs Neue eine große Party gefeiert. Witzige Moderationen und dynamische Showeinlagen runden die fantastischen Konzerte ab.

Les Copains De Danse

Showtanzgruppe | Pause von Right Now

Born2Dance

Hip-Hop-Tanzgruppe | Pause von Right Now



Maskottchenparade



Right Now

Sonntag, 16.06.2013

10.00 Uhr

Traditioneller Frühschoppen mit den Bollmannmusikanten. Stimmungsvolles Blaskonzert mit bekannten Melodien.

11.15 Uhr

Marco Lessentin

Auf der Bühne fühlt sich der Entertainer wohl. Seinen bisher größten Hit „Si Si Cheri“ wird er sicherlich ebenso gefühlvoll vortragen wie seine aktuelle Single „Dein Lächeln“.

12.00 Uhr

Kerstin Merlin

Mit viel guter Laune und Fröhlichkeit reißt die gebürtige Brandenburgerin Kerstin Merlin mit einer Mischung aus Schlager und Popmusik ihr Publikum mit.

13.00 Uhr

Frank Schöbel

Der Schlagersänger Frank Schöbel singt sich mit seiner künstlerischen Vielfalt, zeitgenössischen Texten und Liebe zur Musik in die Herzen seines Publikums.

15.00 Uhr

KITAS spielen BUGA

Fantasievolle Darbietungen und leuchtende Kinderaugen von Kitas aus den fünf BUGA-Regionen.

17.15 Uhr

Maskottchenparade

Begleitet von der Märkischen Schalmeienkapelle.

19.30 Uhr

Die Brandenburger Symphoniker Abschlusskonzert



Les Copains De Danse



Brandenburger Symphoniker

Adebar ist gekommen!



Am Donnerstag, dem 14.03.2013 wurde der nicht mehr standsichere Storchennestmast in Wust ausgetauscht.

Mit dieser gemeinsamen Aktion bewiesen die Stadtwerke Brandenburg an der Havel, die Firma Elektro-Belitz aus Belzig und die BAS Brandenburg an der Havel ihr Herz für unseren Sommergast. Inzwischen – das Foto zeigt es deutlich – hat Adebar sein Nest bezogen.

Energieberatung beim internationalen Bund

Wie, wo und wie viel Energie kann im Haushalt überhaupt eingespart werden? Und wie setzt sich der Strompreis zusammen?

Auf alle diese Fragen hat der Energieberater Volker Schöps der Stadtwerke Brandenburg an der Havel eine Antwort! In Abstimmung mit dem internationalen Bund, einem Verein und Gesellschafter für Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland, hat er 20 Teilnehmer über das Thema „Energie sparen im Haushalt“ informiert. Anhand eines

Vergleiches zeigte Volker Schöps auf, bei welchen Haushaltsgeräten besonders gut gespart werden kann.



Außerdem ging er auch auf die Themen Licht, den Einsatz von Energiesparlampen, das richtige Heizen und Lüften ein. Mit Spannung erzählte er alles Wissenswerte über die Erzeugung von Energie bis zu den Bestandteilen des Strompreises.

Mithilfe einer Rechenaufgabe, mit der der Verbrauch ermittelt werden sollte, konnten die Teilnehmer ihr erlangtes Wissen testen. Der Energieberater war mit den Ergebnissen zufrieden und die Teilnehmer von der Veranstaltung begeistert.



JETZT HANDELN

800 Euro Umweltbonus sichern!



6 GUTE GRÜNDE MIT ERDGAS ZU HEIZEN:

1. Umweltschonend

Erdgas ist der fossile Brennstoff mit der niedrigsten CO₂-Bilanz. Bei der Verbrennung von Erdgas entsteht 25 % weniger CO₂ als bei der Verbrennung von Heizöl.

2. Sparsam

Erdgas erreicht einen hohen Wirkungsgrad und garantiert in Verbindung mit der guten Regelfähigkeit der Gasgeräte eine optimale Ausnutzung der Energie und somit einen sparsamen Verbrauch.

3. Praktisch

Die Energie wird Ihnen rund um die Uhr ins Haus geliefert.

4. Versorgungssicher

170 Billionen Kubikmeter Erdgas weltweit sichern die Versorgung mit diesem Kraftstoff bis ins nächste Jahrhundert.

5. Platzsparend

Erdgas erfordert keine Lagerhaltung wie zum Beispiel bei einem Heizöltank.

6. Wartungsarm

Dank sauberer Verbrennung sind Erdgas-Heizungen wartungsarm, und der Schornsteinfeger überprüft die Brennwertgeräte nur noch alle zwei bis drei Jahre.

Sie gehören zu den Kunden, die ihre Heizungsanlage von flüssigen oder festen Brennstoffen auf Erdgas umstellen wollen? Dann sichern Sie sich jetzt unseren 800 EUR Umweltbonus!

Schnell sein lohnt sich – für die ersten 50 Kunden halten wir den Umweltbonus bereit.

Diese Aktion ist befristet bis 31.12.2013

und gilt nur für Hauseigentümer, deren Grundstück mit einer Erdgasversorgungsleitung im Netzgebiet der Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH erschlossen ist. Erkundigen Sie sich hierzu gern beim StWB-Netzbetrieb. Den Umweltbonus erhalten Sie dann nach dem Einbau des Erdgaszählers an Ihrer Verbrauchsstelle.

Zukunft Stadtwerke!



Fachkräftemangel, Nachwuchsförderung und Auszubildendensuche sind heutzutage aktuelle und wichtige Themen für viele Unternehmen. Auch die Nicolaischule – Städtische Oberschule – macht es sich zur Aufgabe ihre Schüler bei der Berufs- und Ausbildungsplatzwahl zu unterstützen. Im Zuge einer Projektwoche hat sich der Nachwuchs mit verschiedenen Ausbildungsberufen und Unternehmen in der Stadt Brandenburg an der Havel

auseinander gesetzt. Die Schüler Maurice Bredow und Sebastian Falb waren zu Besuch bei den Stadtwerken Brandenburg an der Havel, um sich über ihre möglichen Zukunftswege zu informieren. Dabei standen die Auszubildenden Sandra Sodeikat (2. Lehrjahr Kauffrau für Marketingkommunikation) und Anika Diehr (3. Lehrjahr Bürokauffrau) den beiden Schülern Rede und Antwort. Sie erzählten über die insgesamt 3 verschiedenen

Ausbildungsberufe im kaufmännischen als auch gewerblichen Bereich, die jeweilige Ausbildungsdauer und die Vergütung sowie alles Wissenswerte über das Unternehmen und das Bewerbungsverfahren. Die Schüler nutzen dabei die Gelegenheit, um alle ihre brennenden Fragen los zu werden. In einer gelungenen Präsentation haben Maurice und Sebastian ihre gesammelten Eindrücke und ihr Wissen den Mitschülern dargestellt.



DIABETES MELLITUS TYP 2

Ein weiterhin zunehmendes Gesundheitsproblem!

Viel Stress, wenig Bewegung und Übergewicht führen zu Diabetes mellitus Typ 2, einer Wohlstandskrankheit, die immer weiter um sich greift. Das bestätigt auch eine „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS), die das Robert-Koch-Institut durchgeführt und kürzlich die Ergebnisse dazu veröffentlicht hat. Damit liegen erstmalig repräsentative Zahlen zur Anzahl der Menschen vor, die in Deutschland an Diabetes mellitus Typ 2 erkrankt sind, und zwar sowohl zum diagnostizierten Diabetes als auch zum unerkannten Diabetes.

Demzufolge sind in Deutschland derzeit 9,3 Prozent der erwachsenen Bevölkerung an Diabetes erkrankt. Das sind 38 Prozent mehr als 1998 bei der vorhergehenden Untersuchung festgestellt wurden. Ein Teil davon, nämlich 14 Prozent,

lässt sich auf das steigende Lebensalter der Bevölkerung zurückführen.

23,3 Prozent der Männer und 23,9 Prozent der Frauen in Deutschland sind derzeit übergewichtig

Gleichzeitig hat auch das Übergewicht deutlich zugenommen. Derzeit sind 23,3 Prozent der Männer und 23,9 Prozent der Frauen übergewichtig. Sie haben einen Body Mass Index (BMI) von über 30. Angesichts dieser alarmierenden Zahlen darf man gespannt sein auf die von der Bundesregierung geplante Präventionsstrategie, die für den Herbst angekündigt ist.

Wenn man von einem Einzugsgebiet von etwa 100.000 bis 130.000 Patienten für das Städtische Klinikum Brandenburg ausgeht, dann ist aufgrund der jetzt bekannt gewordenen Zahlen von circa 9.000 bis 12.000 Diabetespatienten auszugehen. Das ist eine Herausforderung sowohl für die tägliche Praxis vor Ort als auch für das Gesundheitssystem insgesamt.

Mit der Lebensstilmodifikation als Basistherapie und den herkömmlichen Medikamenten, Tabletten und Insulin gelingt es häufig leider nicht, die diabetische Stoffwechsellage adipöser Patienten zu korrigieren.

Eine wesentliche Innovation stellt die Einführung neuer Medikamente dar. In der Diabetestherapie sind dies DPP-4-Hemmer und GLP-1-Agonisten. Diese Medi-

kamente beeinflussen die so genannten körpereigenen Inkretine, eine bestimmte Art von Hormonen, die für die Insulinfreisetzung im Organismus verantwortlich sind.

In den letzten Jahren sind mehrere Therapieoptionen entwickelt worden, die die positive Wirkung der körpereigenen Inkretine auf den Blutzuckerstoffwechsel nachahmen oder verstärken. Mit diesen Medikamenten stehen für Diabetespatienten jetzt erstmals Substanzen zur Verfügung, die sowohl den Blutzucker senken, als auch gleichzeitig eine Gewichtsreduktion bewirken können.



Setzen einer Insulinspritze

Mit diesen Substanzen lassen sich bei vielen Patienten die Ziele einer modernen Diabetestherapie erreichen. Dies sind eine adäquate Stoffwechselkontrolle mit einem Ziel-HbA1c-Wert unter 7 oder sogar 6,5 Prozent ohne erhöhtes Risiko für Unterzuckerungen (Hypoglykämie) und ohne Gewichtszunahme. Dass diese Vorgaben zu realisieren sind, zeigen nicht nur aktuelle Studiendaten, sondern auch die Erfahrungen im Praxisalltag. Vor allem bei übergewichtigen oder adipösen Patienten und solchen mit hohem HbA1c-Wert sind die neuen Medikamente erfahrungsgemäß erfolgsversprechende Therapiemöglichkeiten.

Eine optimale interdisziplinäre Betreuung von Diabetespatienten sollte heute in einer von der Deutschen Diabetesgesellschaft anerkannten Behandlungsein-

richtung für Typ-1- und Typ-2-Diabetes erfolgen. Unsere Diabetesabteilung im Zentrum für Innere Medizin II des Klinikums Brandenburg ist eine nach den Leitlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft zertifizierte Einrichtung. Wir verfügen über eine hohe Kompetenz in der stationären Behandlung des Diabetes mellitus und seiner Folgeerkrankungen und Komplikationen. Als integrierter Bestandteil im Spektrum der Versorgung des Städtischen Klinikums Brandenburg hat unsere Abteilung optimale Voraussetzungen für eine hochmoderne und qualitativ anspruchsvolle Diabetesversorgung unserer Patienten.

Diabetes ist bisher nicht heilbar. Angesichts der großen Zahl von Menschen, die in Deutschland an Diabetes erkrankt sind oder künftig erkranken, sind strukturierte Maßnahmen notwendig, um bundesweit eine optimierte Versorgung zu erreichen. Dazu schlagen die Deutsche Diabetes-

Nach Vorbild des Nationalen Krebsplanes einen Nationalen Diabetesplan entwickeln

Gesellschaft (DDG), der Verband der Diabetes-Beratungs- und -Schulungsberufe in Deutschland e.V. (VDBD), der Deutsche Hausärzterverband und zahlreiche weitere Verbände vor, nach dem Vorbild des Nationalen Krebsplans einen Nationalen Diabetesplan zu entwickeln.



Zwei Diabetes-Schwestern im Brandenburger Klinikum

Unter Federführung des Bundesministeriums für Gesundheit sollen die wichtigsten Organisationen, Institutionen und Patientenverbände eingebunden werden, die für die Prävention, Versorgung und Forschung des Diabetes in Deutschland verantwortlich sind.

Damit sollen die Koordination und Kooperation dieser Organisationen, Institutionen und Verbände gefördert werden, um gemeinsam die Versorgung von Menschen mit Diabetes in Deutschland zu verbessern, was weiterhin große Anstrengungen notwendig macht.

Dr. Gerhardt, OA

Für das Städtische Klinikum bei „8 vor Ort“

Olaf String

Telefon 0 33 81 - 412 004

string@klinikum-brandenburg.de



HIN UND WEG

Ambulante Operationen im Gesundheitszentrum

Die Aussicht ist atemberaubend. Doch deswegen begibt sich niemand in die vierte Etage des Gesundheitszentrums am Bahnhof. Wer hierher kommt, hat anderes vor. So wie Saskia Cramer (23) und Brigitte Ölgart (61). Die beiden Frauen sind Patientinnen des Klinikums Brandenburg und warten auf ihre ambulante Operation. „Ich bin fürchterlich aufgeregt“, gesteht Saskia Cramer, obwohl sie schon weiß, wie hier alles abläuft. Bereits im Dezember hatte sie sich im Ambulanten Operationszentrum, das das Klinikum im Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof betreibt, ambulant operieren lassen. Als ein weiterer Eingriff nötig wurde, entschied sie sich wiederum für das Ambulante Operationszentrum.

Das Klinikum hat seinen gesamten ambulanten Operationsbetrieb in das Ope-

rationszentrum im Gesundheitszentrum verlagert. In den Bereichen Hals, Nase, Ohren (HNO), Urologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Gynäkologie sowie Zahn-, Kiefer- und Gesichtschirurgie werden hier ambulante Eingriffe vorgenommen. Darüber hinaus sind auch externe Operateure aus niedergelassenen Arztpraxen eingeladen, das Ambulanzzentrum zu nutzen.

Effizienter Kosmos mit kurzen Wegen

Das Ambulante Operationszentrum ist ein kleiner hoch effizienter Kosmos mit kurzen Wegen. Zwei Operationssäle, ein großzügiger, heller Aufwachraum mit zehn Betten, ein Raum mit Kinderbettchen für kleine Patienten bis zu sechs Jahren,





Ein ambulanter OP-Raum

ein Anästhesieraum, ein Waschraum für Ärzte und Dienstzimmer – alle Räumlichkeiten sind auf einer Etage angeordnet. Das tagsüber benötigte Material, wie sterilisierte OP-Instrumente, Wäsche und anderes, wird allmorgendlich vom Klinikum angeliefert. Im Bereich für die Entsorgung werden die gebrauchten Instrumente und Wäsche gesammelt und vom Klinikum wieder abgeholt.

Verlagerung und Umstrukturierung als logistische Herausforderung

„Die Verlagerung und Umstrukturierung war eine logistische Herausforderung“, berichtet Dr. Harald Vanherpe, der den gesamten Prozess organisiert hat. Schließlich müssen der Anästhesist, die Operateure, das benötigte Instrumentarium, die Patientenunterlagen und natürlich der

Patient selbst pünktlich zum Termin im ambulanten Operationszentrum erscheinen. Das wird gewährleistet, indem mit den beteiligten Abteilungen im Klinikum, dem Zentral-OP, der Zentralsterilisation und dem Fuhrpark die Planung und Logistik für die ambulanten Operationen abgestimmt wurden. Für die Anästhesie und die operierenden Fachabteilungen wurde jeweils ein fester OP-Tag in der Woche definiert, an dem nur eine Fachabteilung im Ambulanten Operationszentrum operiert. Die Patienten werden im IAZ (Interdisziplinäres Aufnahme- und Ambulanzzentrum) des Klinikums auf ihre ambulante OP vorbereitet. Sie erhalten dort alle notwendigen Labor- und Röntgenuntersuchungen, die konsiliarische Vorstellung und ihre Prämedikation sowie den OP-Termin.

Seit August 2012 läuft der ambulante Operationsbetrieb, den der Anästhesist Dr. Ronald Thoms organisiert und leitet. Nach mehrjähriger leitender Tätigkeit in einer

Berliner Privatklinik hat Dr. Thoms vor 18 Jahren in Berlin einen mobilen Anästhesiedienst gegründet, den er noch heute betreibt. Im Ambulanzzentrum unterstützen ihn die beiden OP-Schwester Barbara Heinrich und Alisa Neumann, die Anästhesieschwester Judith Mau sowie Schwester Liane Tolkmitt, die den Aufwachraum betreut. Sie seien alle hochqualifizierte und

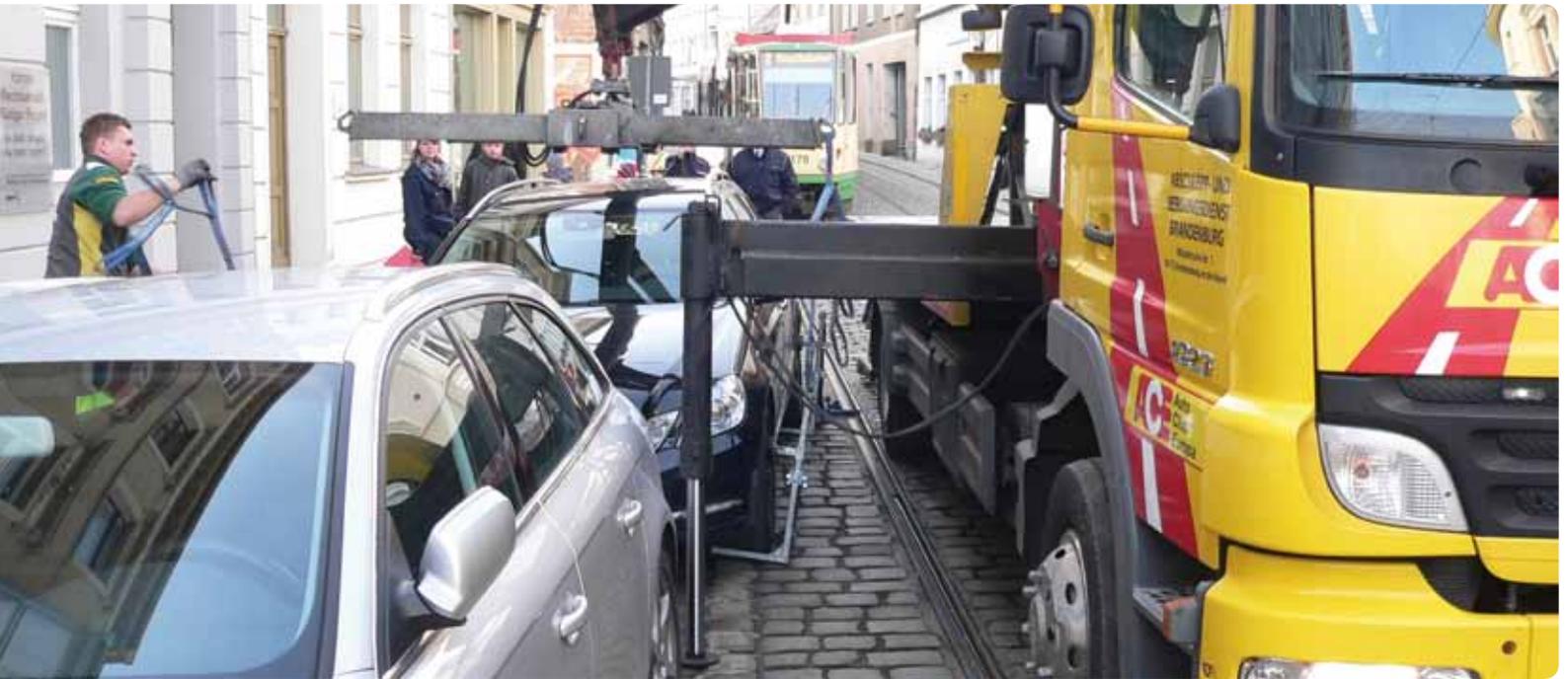
Aktuell 30 OP's pro Woche

sehr erfahrene Mitarbeiterinnen, berichtet Thoms stolz. Zurzeit werden etwa 30 OPs pro Woche durchgeführt. Doch die Kapazität sei für 200 OPs ausgelegt. Insbesondere durch das gezielte Angebot an niedergelassene Ärzte soll diese Kapazität nach und nach ausgeschöpft werden.

Das Ambulante Operationszentrum erhält von den Patienten gute Noten. „Unmittelbar nach der Inbetriebnahme wurden 191 operierte Patienten beziehungsweise bei Minderjährigen deren Begleitpersonen postoperativ nach ihrer Zufriedenheit befragt“, berichtet Vanherpe. Die Befragten sollten den OP-Betrieb in den Kategorien Organisation, Medizinische Versorgung und Service beurteilen. „Wir haben allerbeste Noten erhalten“, freut sich Dr. Thoms, „in Schulnoten ausgedrückt, durchweg ‚sehr gut‘.“



Das ambulante OP-Team Judith Mau und Liane Tolkmitt, Anästhesieschwester



LICHTRAUMPROFIL DES ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHRS

Entfernung von parkenden Fahrzeugen

Im Straßenraum mit Gleisanlagen unserer Stadt kommt es immer wieder vor, dass fehlerhaft abgestellte Fahrzeuge im Lichtraumprofil der Straßenbahn den öffentlichen Nahverkehr blockieren.

Zur rechtlichen Lage kann folgender Vergleich herangezogen werden: Das unbefugte Abstellen eines Fahrzeuges auf einem privaten Kundenparkplatz stellt eine verbotene Eigenmacht im Sinne des § 858 Abs. 1 BGB dar, der sich der unmittelbare Grundstücksbesitzer erwehren darf, indem er das Fahrzeug abschleppen lässt.

Dies ist auf die Blockade von Straßenbahnschienen übertragbar. Die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH ist dabei mit einem Grundstücksbesitzer gleichzustellen. Wir sind berech-

tigt, die Fahrzeuge von den Schienen zu entfernen.

Dass unbefugt im Lichtraumprofil des öffentlichen Personennahverkehrs abgestellte Fahrzeuge kostenpflichtig abgeschleppt werden, stellt keine überraschende Reaktion des unmittelbaren Besitzers dar. Der Schienenbahnbetreiber ist zur Aufrechterhaltung des Fahrplanes dazu gezwungen.

Der Wagenkasten der Straßenbahn überragt die Schiene um 80 Zentimeter. Dieses Maß stellt die Lichtraumprofilgrenze für Autos dar. Bei abgestellten Lastkraftwagen sind die Spiegel der Straßenbahn mit 30 Zentimetern noch hinzuzurechnen. Im Gleisbereich mit Platteneindeckung ist das Außenmaß des Schlackesteinläufers bzw. des Tiefbordes neben den Platten

mit dem Lichtraumprofil der Straßenbahn nahezu identisch.

Wir empfehlen allen Verkehrsteilnehmern, nach der Abstellung der Kraftfahrzeuge nochmals den Abstand zur äußeren Schiene zu überprüfen. Im Gleisbereich ohne Platteneindeckung stellen vier Großsteinpflaster den Abschnitt zwischen Lichtraumprofilgrenze und Schiene dar und entsprechen den 80 Zentimetern Platzbedarf.

Seit dem 1. Mai gehen wir verstärkt gegen Falschparker vor. Und so funktioniert es: Der Straßenbahnfahrer gibt sofort eine Funkmeldung an die Verkehrsleitstelle ab, woraufhin diese ein Abschleppunternehmen beauftragt, das falsch parkende Fahrzeug in kürzester Zeit kostenpflichtig zu entfernen.

ZUSATZTICKETS

Zeitkarte PM in BRB – Nein!

Fahrgäste mit einer Zeitkarte für den Landkreis Potsdam-Mittelmark mit dem Aufdruck „P + PM“ können den Stadtlinienverkehr der VBB **nicht** nutzen. Möchte man in der Stadt Brandenburg an der Havel mit Bus und Straßenbahn des Stadtverkehrs fahren, benötigt man einen Fahrausweis, der den Aufdruck Brandenburg (BRB) aufweist. Fahrgäste ohne den Tarifbereich BRB auf dem Fahrausweis sind nicht berechtigt, die Stadtlinien zu nutzen und zahlen ein erhöhtes Beför-

derungsentgelt von mindestens 40 Euro. Informieren Sie sich bitte vor Fahrtantritt, welcher Fahrausweis für Sie der günstigste ist. Unser VBB-Fahrgastzentrum in der Steinstraße gibt Ihnen gerne Auskunft.

Noch ein Tipp: Wer einen Fahrausweis für die Tarifbereiche P+PM hat, kann für 10 Euro pro Monat mit dem günstigen Zusatzticket die Fahrberechtigung auf den Stadtverkehr in Brandenburg an der Havel erweitern.



Fahrberechtigung
für Potsdam +
Potsdam-
Mittelmark +
Brandenburg an
der Havel

PREISSTEIGERUNG UM 2,8 % AB 1. AUG. 2013

Neue Fahrpreise!

Zum 1. August 2013 wird es im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) eine Tarifanpassung geben. Das hat der Aufsichtsrat des VBB am 11. April beschlossen. Demnach werden die Fahrpreise in Berlin und Brandenburg um durchschnittlich 2,8 Prozent steigen.

In anderen Verkehrsräumen Deutschlands sind die Fahrpreise seit dem Jahr 2008 um durchschnittlich jeweils 3,1 Prozent pro Jahr erhöht worden. In Berlin und Brandenburg lagen die Anpassungen deutlich darunter.

In der Stadt Brandenburg an der Havel bleiben **Einzelfahrausweise und Tageskarten** im Preis stabil. Lediglich die ermäßigten Tageskarten für den Geltungsbereich BRB-ABC werden um zehn Cent, auf vier Euro, angehoben.

Neu für alle Umweltkartenbesitzer ist: Zu Weihnachten und Silvester gilt die Mitnahmeregelung der Umweltkarte. An diesen

Tagen können ein Erwachsener und bis zu drei Kindern von 6 bis einschließlich 14 Jahren kostenlos mitfahren. Die 9-Uhr-Karten gelten an diesen Tagen ganztags. Die **Kleingruppen-Tageskarten** erhöhen sich im AB- und BC-Bereich um jeweils 20 Cent auf 7,50 Euro und in ABC von 13,50 Euro auf 13,90 Euro.

Der Preis des VBB-Abo 65plus wird um einen Euro im Monat erhöht (571 Euro im Abonnement mit jährlicher Abbuchung und 588 Euro im Abonnement mit monatlicher Abbuchung).

Die Tageskarte VBB-Gesamtnetz (21 Euro), die Tageskarte Fahrrad für das VBB-Gesamtnetz (6 Euro) sowie die Monatskarte Fahrrad (20 Euro) für das VBB-Gesamtnetz bleiben preisstabil.

Alle Infos und Preise erhalten Sie in unserem VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße sowie im Internet unter www.vbbr.de.

Übergangsregelungen zum neuen Tarif

Die Preise der Einzelfahrausweise und Tageskarten in Brandenburg AB bleiben stabil, daher sind sie weiter gültig. In den Lokal- und Regionaltarifbereichen treten Änderungen auf. Diese Fahrausweise können bis zum 14. August genutzt werden. Danach ist der Umtausch unter Zuzahlung des Differenzbetrages bis zum 31. Dezember möglich. Hierzu steht Ihnen das VBB-Fahrgastzentrum in der Steinstraße 66/67 zur Verfügung. Zeitkarten, wie Monats- und Jahreskarten, behalten entsprechend Aufdruck ohne weitere Zuzahlung ihre Gültigkeit. Der Preis des Abonnements wird ab 1. August dieses Jahres angepasst. Unser Tipp: Kaufen Sie jetzt eine Jahreskarte ab August 2013 und sichern Sie sich damit für ein Jahr den günstigeren Tarif.

Ausgewählte Tarife ab 01.08.2013, Tarifgebiet Brandenburg AB

Einzelfahrt	1,40 €	ermäßigt	1,00 €
Tageskarte	2,80 €	unverändert!	2,20 €
Kleingruppenkarte		NEU	7,50 €
Umweltmonatskarte		NEU	39,60 €
Umweltjahreskarte (Abonnement, jährliche Abbuchung)			384,20 €
9-Uhr-Monatskarte		NEU	33,80 €
9-Uhr-Jahreskarte (Abonnement, jährliche Abbuchung)		NEU	327,90 €
Azubi-Monatskarte			29,70 €
Azubi-Jahreskarte		NEU	288,10 €

Automaten ersetzen den Schaffner

Im April 1911 wurde der elektrische Straßenbahnbetrieb ohne Schaffner in der Stadt aufgenommen. Das Fahrgeld musste vom Fahrer kassiert werden.

Mit Aufnahme des Beiwagenbetriebes (Anhänger) mussten Schaffner eingesetzt werden, die aber keine Festanstellung erhielten. Erst als die Außenlinie zum Görden und nach Plaue eingeweiht wurde, wurden die dort eingesetzten Straßenbahnzüge mit Schaffnern besetzt. Schrittweise wurden ab 1965 die Schaffner aus Kostengründen abgebaut und die

Fahrzeuge mit Zahlboxen ausgerüstet. Von diesem Zeitpunkt an verkehrten OS-Züge (ohne Schaffner mit Zahlboxen). Die Schaffner wurden zu Straßenbahnfahrern umgeschult. Jeder Fahrgast hatte Bargeld oder einen Sammelabschnitt in die Zahlbox zu werfen und musste einen Kontrollabschnitt ziehen.

1977 erfolgte die Ausstattung der Straßenbahnen mit Hebeldruckentwertern (mit Stempelaufrück). Damit war eine Bargeldzahlung nicht mehr möglich.

1992 wurden aus Bielefeld (NRW) gebrauchte Fahrscheinautomaten beschafft, die jeweils paarweise an den wichtigsten Haltestellen, jeweils für Normal- und Ermäßigungstarif, aufgestellt wurden. Zeitkarten konnte man in den Vorverkaufsstellen erwerben. Weiterhin wurden in den Fahrzeugen elektronische Entwerter eingebaut, um Einzelfahrscheine zu entwerfen. Zeitkarten wurden nur noch bei Kontrollen vorgezeigt.

1994 begann die schrittweise Ausrüstung mit Klüssendorf-Automaten. Mit diesen Automaten konnten Einzelfahrscheine für den gesamten Verkehrsverbund und Zeitkarten für die Stadt Brandenburg an



der Havel erworben werden. Im Jahr 2001 wurden in allen Fahrzeugen Fahrscheinautomaten der Firma Krauth installiert. Mit dieser Investition war es möglich, Fahrausweise für das gesamte Verkehrsgebiet Berlin-Brandenburg (VBB) zu kaufen.

Seit 2012 wurde die neueste Generation der Fahrscheinautomaten mit Geldscheinannahme schrittweise in alle Straßenbahnen und Omnibusse eingebaut.

Wer die Geschichte der Abfertigungsmethoden noch im Originalzustand sehen möchte, kann das Straßenbahnmuseum in der Bauhofstraße 2 (altes Straßenbahndepot) besuchen. Öffnungszeiten sind jeweils donnerstags und samstags 10-16 Uhr.



Gewinner des VBBR-Fotowettbewerbs im März und April 2013

Elisabeth Kozłowski gewann im Februar mit dem Foto ihres Nachwuchses Florian die Jahreskarte Umwelt. Für März beglückwünschen wir die Familie Hofmann / Schinkel mit dem Foto ihrer Tochter Wiebke. Machen Sie mit, senden Sie ein Foto Ihres Neugeborenen an fotowettbewerb@vbb.de und gewinnen Sie die Möglichkeit, mit uns ein ganzes Jahr kostenfrei durch unsere Stadt zu fahren.





DER ABLESEBELEG IST WICHTIG!

Bei uns bekommen Sie Ihren Verbrauch schriftlich!

Während andere Messdienstunternehmen den Ablesebeleg abschaffen, hält die BDL energisch daran fest

Der Trend unter den Messdiensten geht dahin, keine Ablesebelege der Verbrauchsdaten mehr anzubieten, da die Werte überwiegend elektronisch erfasst werden. Es ist für den einzelnen Nutzer im Nachhinein oft schwierig nachvollziehbar, was abgelesen wurde.

Der Ablesebeleg ist bei der BDL fester Bestandteil einer rechtssicheren Dokumentation der Abrechnung. In Anbetracht der stark gestiegenen Energiepreise müssen viele Mieter Nachzahlungen leisten, was bei fehlenden Belegen unnötigerweise zu Misstrauen führen und die Abrechnung in Frage stellen kann.

Durch unseren Service gibt es dagegen weiterhin einen schriftlichen Ablesebeleg.

Die Abrechnung bleibt für den Mieter und Verwalter nachvollziehbarer: Alle Werte, die er in Papierform nach der Ablesung erhält, stehen auch auf der Abrechnung und können mit dem Ablesebeleg verglichen werden.

Der technische Fortschritt beeinflusst unser Geschäft. Aber trotz der Möglichkeiten einer mobilen Datenerfassung erstellt die BDL GmbH Ablesebelege für die Nutzer.

Jetzt ist es durch die neue Heizkostenverordnung auch amtlich: Der Ablesebeleg ist wichtig. Er schafft für die Nutzer Transparenz. Das sorgt für zufriedene Nutzer und schützt vor zeitaufwendigen Recherchen nach Einsprüchen.

Die Vorteile im Überblick:

- klare und nachvollziehbare Energieverbräuche
- Dokumentation von allen wichtigen Daten auf dem Ablesebeleg
- keine Manipulation bei der Ablesung möglich
- Möglichkeit eine Notiz, betreffend der Ablesung, festzuhalten

Haben sie Fragen zum Thema der Heiz- und Betriebskosten, stehen Ihnen die Mitarbeiter der BDL gern als Partner zur Seite.

Für die BDL bei „8 vor Ort“

Lars Büchner, Tel. 0 33 81 - 797 24 20
L. Buechner@bdl-brb.de



KEINE VERSCHNAUFPAUSE FÜR DIE MEBRA

Vom Winterdienst ins Beet

Der Winter war lang – sehr lang. Die Winterdienstbereitschaft der MEBRA musste sogar noch bis in den April hinein verlängert werden. Kaum war jedoch der Winterdienst der MEBRA erfolgreich beendet, stand fest, dass es keine Verschnaufpause für die MEBRA geben wird.

Lange Schlangen am Wertstoffhof mit den ersten Sonnenstrahlen

Der Frühling war sofort da. Und mit den ersten Sonnenstrahlen begannen sich am Wertstoffhof der MEBRA Schlangen zu bilden. Doch es war nicht nur der Frühjahrsputz, der die Leute zur MEBRA führte. Vielmehr waren es die neuen Angebote, die es in der August-Sonntag-Straße 3 auf dem Wertstoffhof an der Halle des Recyclingparks gibt.

Die Einwohner der Stadt Brandenburg an der Havel und des Landkreises Potsdam-

Mittelmark haben seit diesem Jahr neue Möglichkeiten, den eigenen Garten mit Angeboten der MEBRA wieder zu neuem Leben zu erwecken. Klarer Favorit war das Kompost-Erden-Gemisch. Dabei wird Mutterboden mit dem MEBRA-eigenen Qualitätskompost gemischt. Dieser Kompost, der regelmäßig zertifiziert wird, verbessert nachhaltig jeden Boden und spart so Mineraldünger. Das Kompost-Mutterbodengemisch eignet sich für komplette Neuanlagen, zum Auffüllen von Pflanzlöchern und Unebenheiten sowie für Blumenkübel und -kästen im Außenbereich.

Daneben erfreut sich Rindenmulch einer großen Nachfrage. Dieser wird vor allem zur Bodenabdeckung von Gartenanlagen, Wegen und Pflanzflächen genutzt. Die neuen Angebote werden nicht zuletzt wegen der attraktiven Preise sehr gut ange-

nommen. Viele Bürger nutzen die Gelegenheit, Sperrmüll oder andere Dinge am Wertstoffhof abzugeben und auf dem Rückweg dann gleich selbst Kompost mit nach Hause zu nehmen. Das ist umweltfreundliche Kreislaufwirtschaft im wahren Sinne des Wortes.

Alle, die keinen eigenen Hänger haben, werden von der MEBRA auch mit einem Container-Lieferservice bedient.

Der Wertstoffhof ist ganzjährig montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr sowie samstags von 8 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.





Geschichtsträchtiger Mieter im Recyclingpark

Einmalig in ganz Westeuropa kann man im Industriemuseum Brandenburg das Technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen mit den dazugehörigen Anlagen zum Besichtigen, Schmelzen und Gießen besichtigen. Mit Kittel und Helm bekleidet werden die Besucher von ehemaligen Stahl- und Walzwerkern durch den Denkmalbereich geführt. Der Rundgang führt zur Ofenbühne, zum Ofen, in den Unterofenbereich und endet auf der Gießbühne. In den Gesprächen und bei den Erläuterungen erhalten die Besucher einen authentischen Einblick in das Stahlwerksgeschehen und können ihre Fragen vor Ort stellen.

Ein kleiner Film, der während des Rundgangs gezeigt wird, veranschaulicht darüber hinaus die Abläufe beim Stahlschmelzen. Außer den individuellen Führungen werden Besichtigungen des Denkmal-

bereichs Siemens-Martin-Ofen mit einer Audioführung angeboten. Ausgerüstet mit einem MP3-Player erhalten die Besucher umfassende Informationen und können die technischen Anlagen selbstständig erkunden.

Die MEBRA und das Industriemuseum arbeiten schon seit vielen Jahren erfolgreich zusammen. Die MEBRA unterstützt dabei das Industriemuseum durch eine lediglich symbolische Miete. Gemeinsam mit der Stadt sucht die MEBRA aktuell nach Wegen, um diese Unterstützung auch nach Kündigung und Neuausschreibung des Hausmüllvertrages langfristig weiter gewährleisten zu können, damit dieses wertvolle Stück Industriegeschichte auch zukünftig den in- und ausländischen Besuchern und Touristen der Stadt Brandenburg an der Havel erhalten bleiben kann.

Sonderausstellung:

Brennabor in Brandenburg – Geschichte der legendären Brandenburger Fahrzeuge

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag und Feiertage

10.00 – 17.00 Uhr

Führungen: 10.30, 13.00 und 15.00 Uhr

Adresse

Industriemuseum Brandenburg an der Havel
SWB – Industrie- und Gewerbepark
August-Sonntag-Straße 5
D 14770 Brandenburg an der Havel

Telefon + 49 (0) 33 81 / 30 46 46

Telefax + 49 (0) 33 81 / 30 46 48

E-Mail stahlmuseum@aol.com

www.industriemuseum-brandenburg.de

Straßenbahnlinie 2 Richtung Quenz, bis zur Haltestelle Am Stadion/Industriemuseum
Fußweg ca. 5 Minuten bis zur Stahlwerkhalle

MEBRA INTERN

Das MEBRA-Frühlingsfest 2013



Nachdem die Geschäftsführung im Stadtkanal kurz vor Ende der Winterdienstsaison ankündigte, „Männer, wir lassen es nach dem Winterdienst richtig krachen“,

wurde dieses Versprechen am 19. April in die Tat umgesetzt. Über 50 Kolleginnen und Kollegen trafen sich in der Karpatenhütte am Wiesenweg, um das Ende der langen Winterdienstsaison zu feiern. Auch wenn in dieser Saison sicher noch nicht alles perfekt lief, gab es insgesamt nur sehr wenige Kritikpunkte seitens der Stadtverantwortlichen. Trotz des langen Zeitraums haben Mensch und Technik durchgehalten. Dafür wollte sich die Geschäftsführung bei den Kollegen des Winterdienstes, aber auch bei anderen Mitarbeitern, bedanken, die dafür

gesorgt haben, dass auch die sonstigen Dienstleistungen der MEBRA möglichst reibungslos ablaufen konnten.

In den drei Wettkampf-Disziplinen „Mülltonnen-Schnell-Zusammenbau“, „Bier-nur-kurz-mal-halten“ und „Eisen-im-Holz-verschwinden-lassen“ wurden die MEBRA-Meister 2012 ermittelt, die sich für teilweise sehr respektable Leistungen zu Recht über die Gewinne freuen durften. Aufgrund des großen Zuspruchs der Mitarbeiter, soll dieses Frühlingsfest nun zur Tradition bei der MEBRA werden.



DIE ENTSTEHUNG DES NEUEN WEINBERGS

Aller Anfang ist schwer.....

Ein Weinberg in Brandenburg an der Havel? Ganz nach dem Motto „Wir machen aus Wasser Wein“ fiel Mitte April 2013 der Startschuss für ein außergewöhnli-

„Wir machen aus Wasser Wein.“

ches Projekt zur Bundesgartenschau im Jahr 2015: ein Weinberg genau auf dem Gelände, auf dem bereits vor fast 900 Jahren der erste Weinberg Brandenburgs existiert hat.



„Es ist zwar nicht der nördlichste Punkt für einen Weinberg, aber für diese Region trotzdem eher untypisch. Dank der Pflanzenvielfalt gibt es mittlerweile sogar in Dänemark und Norwegen Weinberge mit Rebsorten, die auch bei wenig Sonnenlicht einen hohen Öchsle-Wert entwickeln“, beschreibt Dr. Volker Jörger vom staatlichen Weinbauinstitut Freiburg das Projekt der BRAWAG GmbH.

Aber zurück zum Weinberg auf dem Marienberg. Nach langer Planung, vielen Recherchen und immer wieder unvorhersehbaren Ereignissen begannen am 22. April die Arbeiten. Bereits um 7 Uhr früh waren die Weinberg-Terrassierer vor Ort und machten sich mit den Gerätschaften und dem Boden des Marienbergs vertraut.

Die erste Hiobsbotschaft ließ nicht lange auf sich warten. Der Boden war zum Terrassieren zu trocken. In Windeseile musste der Berg gewässert werden, da-



mit der Boden mehr Stabilität und Festigkeit bekam. Während der daraus resultierenden kleinen Wartezeit wurden die Baggerschaufeln präpariert. Um Riefen in die Böschung zu ziehen, wurden sechs kleine Bolzen an die Baggerschaufel geschweißt. In diese Riefen konnte nach der Terrassierung sofort das Saatgut eingestreut werden, damit die Böschung mehr Festigkeit bekommt.

Nach dieser Hürde ließen die Brüder Fehrenbacher der Firma Schwörer, wel-



che für die Terrassierung extra aus dem Schwarzwald angereist waren, die ersten Terrassen entstehen. Einigen Schaulustigen vor Ort wurde schon etwas mulmig, als sie Bagger und Raupe auf dem steilen Berghang sahen. Schritt für Schritt konnte man immer mehr Terrassen erkennen. Bereits am Dienstag begann die Brandenburger Dienstleistungen GmbH (BDL) unter Anleitung der Freiburger Weinbau-Experten Dr. Volker Jörger und Stefan Laible mit der Pflanzung der Reben. Die ersten 550 Johanniter-Reben wurden auf der Behälterdecke des Hochbehälters gesetzt. Die Löcher wurden abgespannt, ausgehoben, teilweise mit Muttererde aufgefüllt, die Pflanzen mit Batina-Pflanzstäben in die Erde gebracht und ein Wildschutz gegen neugierige und hungrige Tiere angebracht.

Danach erfolgten die weiteren Arbeiten in zwei Gruppen. Durch die erste Gruppe wurden weitere Pflanzen auf den Terrassen gepflanzt, die andere Gruppe begann die Unterstützungsvorrichtung - das Spalier - zu errichten. Diese Vorrichtung musste aufgrund des kleinen Bergs ohne Maschinen erfolgen.

Mit einer Pfahlramme wurden die bis zu drei Meter langen Pfähle mit dem eigenen Körpergewicht bis zu 80 Zentimeter tief in die Erde getrieben. Das erforderte viel Muskelkraft und Durchhaltevermögen.

Nach jeder fertiggestellten Terrasse wurden Boden und Böschungssaat eingeharkt, Reben gepflanzt, ein Spalier errichtet, die ebene Fläche der Terrassen mit Stroh abgedeckt und die Bewässerungs-

anlage für die Reben angebracht. Insgesamt wurden auf dem 5.000 Quadratmeter großen zukünftigen Weinberg der BRAWAG GmbH etwa 2.800 Weißwein-Pflanzen gesetzt - 1.000 Johanniter und 1.800 Solaris. So entstand etwas Einzigartiges in der Havelstadt - innerhalb weniger Tage wurden 18 Terrassen im Hang bei teilweise 60 % Gefälle geschaf-

Weißwein-Pflanzen der Sorten Solaris & Johanniter

fen. Innerhalb von vier Wochen wurde ein schier unmögliches Projekt umgesetzt - dank der Hilfe von vielen fleißigen Helfern.

Ein besonderer Dank für ihren außergewöhnlichen Arbeitseinsatz für ein Projekt, das zu Beginn viel Fantasie verlangte, um es anzugehen und erfolgreich umzusetzen, geht an die mitwirkenden Mitarbeiter der Brandenburger Dienstleistungen, Frau Iris Großstück - als „Pflegetante des Weinbergs“, die Firma Schwörer Erd- und Wegebau GmbH aus Steinach und an die spontanen Helfer des Gartenbaubetriebes H&K, die Mitarbeiter der Firma ITG, die Freiwillige Feuerwehr Brandenburg an der Havel für die äußerst wichtige Unterstützung bei der Bewässerung, den Referenten für Weinbau Herrn Peter Schubert sowie an die Helfer der BRAWAG GmbH.





Eintrittspreise: 9,- €/6,- €

* jeweils 1,- € Preisaufschlag für die Finanzierung der Fontaneskulptur im Plauer Schlosspark
Die Reihe „In Gärten gelesen“ wird unterstützt von der Brandenburger Bank.

EUROPÄISCHE LESEREISE DURCH DEUTSCHLANDS NACHBARLÄNDER

In Gärten gelesen 2013

Reinhard Scheunemann liest Honoré de Balzac und Guy de Maupassant **DER ALTE VAGABUND** Musik. Begleitung: Thomas Langlotz, Gitarre; **Freitag, 7. Juni 2013** um 19.30 Uhr*; Tontaubenschießstand im Plauer Schlosspark, Zufahrt über Königsmarckstraße, 14774 Brandenburg

Marion Wiegmann liest polnische Erzähler; Roman Samsel **KLEINE ODYSSEE** Jan Józef Szczepanski **SINGEN VOR GLÜCK** Musik. Begleitung: Axel D. Wolf, Bratsche; **Freitag, 14. Juni 2013** um 19.30 Uhr; Kirche von Meßdunk, 14797 Reckahn

Rolf Staude liest Franz Kafka **IN DER STRAFKOLONIE** Musik. Begleitung: Duo Zweiklang; **Freitag, 21. Juni 2013** um 19.30 Uhr; Remise im Hof der Brandenburger Bank, Neustädt. Markt 11, 14776 Brandenburg

Heike Katzwinkel liest Vicki Baum **MENSCHEN IM HOTEL** Musik. Begleitung: Solisten der Brandenburger Symphoniker; **Freitag, 28. Juni 2013** um 19.30 Uhr; Gärtnerhof Matthias, Deutsches Dorf 7, 14776 Brandenburg

Klaus Büstrin liest Per Olov Enquist **DER BESUCH DES LEIBARZTES** Musik. Begleitung: Gerrit Fröhlich, Flöte; **Freitag, 5. Juli 2013** um 19.30 Uhr Alte Schule Götting, Schulstraße 3, 14776 Brandenburg

Reinhard Scheunemann liest George Simenon **DER ARZT VON KIRKENES** Musikalische Begleitung: Herbert Goetz, Piano; **Freitag, 12. Juli 2013** um 19.30 Uhr; Lesehof der Fouqué-Bibliothek, Altstadtischer Markt 8, 14770 Brandenburg

Harald Arnold liest österr. Erzähler; Fr. Torberg, A. Polgar, M. Haushofer u.a. **VOM UNVERGLEICHLICHEN GEIST**

DES WIENER CAFÉ-HAUSES, VON EINSAMKEIT, SPITZENSORTLERN UND WÜSTLINGEN Musik. Begleitung: Solisten der Brandenburger Symphoniker; **Freitag, 19. Juli 2013** um 19.30 Uhr; Begegnungsstätte Schloss Gollwitz, Schlossallee 101, 14776 Brandenburg

Heike Jonca liest Martin Graff **NACKTE WAHRHEITEN. DEUTSCHE UND FRANZOSEN; LEBEN WIE GOTT IM ELSASS** Musikalische Begleitung: Duo Zweiklang; **Freitag, 26. Juli 2013** um 19.30 Uhr; Luchwiesen von Wust (Familie Hase/Manczak), Wuster Straße 39, 14776 Brandenburg

Marion Wiegmann liest Urs Widmer **SCHWEIZER GESCHICHTEN** Musik. Begleitung: Christiane Struzyk, Tuba; **Freitag, 2. August 2013** um 19.30 Uhr; Remise im Hof der Brandenburger Bank, Neustädt. Markt 11, 14776 Brandenburg



VOM MORGEN BIS ZUR MITTERNACHT

Brandenburger Operngala 2013

Arien, Duette und Ensembles aus Werken von Mozart, Verdi, Wagner, Strauss und Dvořák sowie Johann Strauß

Musikalische Leitung: **GMD Michael Helmrath**

Es spielen die Brandenburger Symphoniker

Ausrine Stundyte, Sopran

Sonja Gornik, Sopran

Alban Lenzen, Bass-Bariton

Andreas Scheibner, Bariton

Alexander Geller, Tenor

Freitag, 16. August 2013 um 19.30 Uhr, Großes Haus

Eintrittspreise: 39,- €, in Kooperation mit Belmondo-Weinkultur

MIT SCHMISS Joy Fleming & Band

Deutschlands „beste Blues- und Rocksängerin“ und „Queen des deutschsprachigen Souls“ (dpa) zeigt ihre Vielseitigkeit von Pop-Rocksongs bis hin zu Soul, Gospel, Funk und Blues mit ihrem faszinierenden drei Oktaven umfassenden Stimmvolumen. Von Gary Moore bis zu Lionel Ritchie und Sadé weiß Joy Fleming live zu überzeugen. Ihre Band bereitet ihr den musikalischen Rahmen, vor dem sie ihre Vielseitigkeit ausbreiten kann.

Donnerstag, 15. August 2013 um 19.30 Uhr, Großes Haus

Eintrittspreise: 32,- €/28,- €



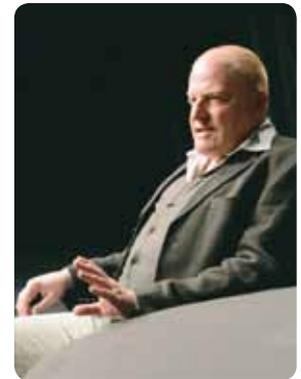
DIE MACHT DES GESANGES

Ein Soloabend mit Michael Grosse

Durch die facettenreiche Interpretation Michael Grosses werden Balladen zu einem spannenden theatralen Erlebnis. Die poetischen Bilder, der dramatische Kern, der mitunter heiter-ironische Erzählton und die ideelle Botschaft vermögen auch den heutigen Zuhörer anzusprechen und zu bewegen.

Samstag, 17. August 2013 um 19.30 Uhr,

Studiobühne, Eintrittspreise: 12,- €/9,- €



ATLANTIA Ein Gastspiel

In Anlehnung an die bereits 2011 uraufgeführte Inszenierung „Atlantia“ wird das Seefestival Wustrau eine Neuproduktion dieser Show am Ufer des Beetzsees aufführen. Eine bunte Revue aus Gesang, Tanz, Tragikomödie und einer Feuershow wird die traurige Geschichte um den sagenumwobenen, untergegangenen Kontinent Atlantis wieder auftauchen lassen. Mit einer hochkarätigen Besetzung wie Hans Teuscher und Anika Mauer in den Hauptrollen wird die Inszenierung zu einem Genuss für alle Theater- und Showliebhaber. *Mittwoch, 21. August 2013 um 18.30 Uhr, Regattastrecke am Beetzsee, Eintrittspreise: 16,- €/11,- €*



BRANDENBURGISCHE WASSERMUSIKEN 2013

Das **Benefiz-Konzert** der Brandenburger Symphoniker ist das gesellschaftliche Sommererevent in der Havelstadt Brandenburg. Zum 8. Mal veranstalten das Brandenburger Theater und der Lions Club Brandenburg ein großes Open-Air-Konzert mit Lasershow und Catering. Hier treffen sich Wirtschaft, Politik und Kultur für einen guten Zweck. Der Lions Club Brandenburg wird auch in diesem Jahr soziale Einrichtungen mit der Überreichung eines Spendenschecks unterstützen. Das traditionelle Konzertereignis ist auch in diesem Jahr seit Wochen ausverkauft, weshalb es ein weiteres Zusatzkonzert am 25. August 2013 geben wird.

GMD Michael Helmrath Dirigent; **Es spielen die Brandenburger Symphoniker** *Zusatzkonzert: Sonntag, 25. August 2012 um 16.00 Uhr, ohne Lasershow, Regattastrecke am Beetzsee; Eintrittspreise: 20,- €/15,- €*





SOMME-SPECIAL

Im Urlaub die Seele baumeln lassen

Der Sommer mit seinen warmen Temperaturen lädt ein, mit der Familie neue Reiseziele zu entdecken. Wer vor der Abreise die folgenden Tipps berücksichtigt, fährt sorgenfrei in den Urlaub und bleibt bei seiner Rückkehr vor unangenehmen Überraschungen verschont.

Türen und Fenster fest verschließen

Die Hektik am Abreisetag ist oft groß. Sind die Reiseunterlagen vollständig, die Koffer sicher verstaut? Bis die Tür endgültig ins Schloss fällt, muss an vieles gedacht werden. Bei aller Eile, achten Sie darauf, dass die Fenster und Türen Ihrer Wohnung fest verschlossen und gesichert sind. Dies bietet nicht nur Schutz vor Einbrüchen, es lässt Sie auch mit einem sicheren Gefühl auf Reise gehen. Drehen Sie zudem Gas- und Wasseranschlüsse ab und ziehen Elektrogeräte, wie den Fernseher oder die Kaffeemaschine, aus der Steckdose.

Vermieter über längere Abwesenheit informieren

In seltenen Fällen, beispielsweise bei einem Wasserrohrbruch oder einem Wohnungsbrand, kann es notwendig sein, das Sie persönlich zu erreichen sind. Informieren Sie daher im Vorfeld einer längeren Reise die wobra über Ihre Abwesenheit und benennen Sie einen Ansprechpartner für Notfälle, der in direktem Kontakt zu Ihnen am Urlaubsort steht.

Zweitschlüssel hinterlegen

Deponieren Sie einen Ersatzschlüssel zu Ihrer Wohnung bei einer vertrauenswürdigen Person. Neben dem regelmäßigen Entleeren des Briefkastens und dem Gießen Ihrer Pflanzen sollte diese in den Wohnräumen nach dem Rechten sehen. Verreisen Sie nicht mit dem eigenen Pkw, empfiehlt es

sich auch den Autoschlüssel zu hinterlegen. Im Falle von Wartungs- oder Straßenarbeiten können diese ungehindert durchgeführt werden - was Sie vor dem kostenpflichtigen Abschleppen Ihres Autos bewahrt. Die Vertrauensperson sollte gut erreichbar sein, um in Notfällen schnell reagieren zu können.

Zahlungstermine im Blick behalten

Denken Sie vor der Abreise an monatliche Zahlungstermine für Strom, Miete, Telefon, Gas oder Versicherungen. Stellen Sie sicher, dass diese auch in Ihrer Abwesenheit eingehalten werden. Unnötiger Ärger bleibt Ihnen dadurch erspart.

Wir wünschen allen Brandenburgern einen schönen Sommerurlaub!



SOMMER-SPECIAL

Sommer auf dem Balkon

Während auf den Schienen und Autobahnen die große Reisewelle rollt, entscheiden sich viele Mieter für einen Urlaub daheim. Entspannung finden sie auf dem heimischen Balkon. Ob Ruhezone oder geselliger Grillplatz - um den Sommer sorgenfrei auf Balkonien genießen zu können, sollten Mieter folgende Hinweise beachten.

Blumenkästen befestigen

Unter unseren Mietern befinden sich zahlreiche Hobbygärtner, die ihre Balkone in wogende Blütenmeere oder duftende Kräutergärten verwandeln. Beim Anblick dieser kleinen Kunstwerke fühlen sich sowohl Anwohner als auch die betreffenden Mieter gleichermaßen in Urlaubsstimmung versetzt. Wer sich selbst eine solche Wohlfühl-oase schaffen möchte, sollte Pflanzenkübel und Blumenkästen sicher am Balkon befestigen, um ein Herabstürzen zu vermeiden. Auch das Gießen der Pflanzen erfordert Vorsicht. So sollte das Wasser weder an der Hauswand herunter fließen, noch auf die Balkone der anderen Hausbewohner tropfen. Ein Tipp: Mit nach innen gehängten Blumenkästen umgehen Sie diese Probleme spielend.

Elektrogrill statt Holzkohle

Das Grillen zählt im Sommer zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Auch viele Wohnungsmieter laden zum Grillabend auf den heimischen Balkon. Doch leider endet dieser Spaß oftmals im Streit mit den anderen Hausbewohnern. Das muss nicht sein! Nutzen Sie die teilweise von der wobra eingerichteten Grillplätze. Sie sind gemütliche Treffpunkte für alle Mieter. Für das Grillen auf dem Balkon gilt: Ein Elektrogrill garantiert Ihnen nicht

nur ein gesünderes Grillvergnügen. Auch rechtlich stehen Sie damit auf der sicheren Seite. Denn die Benutzung von Holzkohle stellt laut Rechtsprechung in einigen Fällen eine Ordnungswidrigkeit dar.

Friedliches Zusammenleben basiert auf gegenseitiger Rücksichtnahme. Nehmen Sie deshalb Rücksicht auf Ihre Nachbarn, dann steht Ihrem Urlaub auf dem Balkon sicher nichts im Wege!



GRILLSAISON

Schlemmen mit Pfiff!

Frau Schulze aus dem wobra-Kundencenter ist ein begeisterter Grillfan. Leckere Saucen und Dips gehören für sie zum Grillgenuss dazu. Hier verrät sie ihr Lieblingsrezept - passend zu gegrilltem Gemüse. Heute ein Rezept für Feta-Schmand:

Zutaten

1 Packung Feta-Käse, 1 Becher Schmand o. Crème fraîche, Tomatenketchup oder Ajvar, 1 Knoblauchzehe, Salz & Pfeffer

Zubereitung

Feta-Käse, Schmand und die gepresste Knoblauchzehe in eine Schüssel geben und gut miteinander verrühren. Anschließend mit etwas Tomatenketchup sowie Salz und Pfeffer abschmecken. Fertig!



RICHTIGE ABFALLENTSORGUNG

Restmüll – Schauen Sie genau hin!

Ob aus Unwissenheit oder Bequemlichkeit, viele Wertstoffe landen statt in der Gelben Tonne meist im Restmüll. Doch was viele Mieter nicht wissen: Verbraucher zahlen über den Kauf von Produkten mit dem Grünen Punkt bereits die Gebühren für die Entsorgung von Verpackungsmüll. Für die Entleerung der Gelben Tonne entstehen keine weiteren Kosten. Beim Restmüll sieht es dagegen anders aus. Denn die hohen Kosten für die Graue Tonne werden auf die Miete umgelegt. Eine sorgfältige Mülltrennung hingegen reduziert den Anteil des Restmülls und führt dadurch zu einer Reduzierung Ihrer Betriebskosten.

Sonderfall Sperrmüll

Bei Umzügen oder Neuanschaffungen stehen Wohnungsmieter meist vor der Frage: Wohin mit den alten Sachen? Denn

Möbel, Matratzen, Teppiche und Sofas können aufgrund ihrer Größe nicht in die bereitgestellten Abfallbehälter entsorgt werden. Schnell landen sperrige Abfälle dann in Kellerräume, auf Dachböden oder am Straßenrand. Dabei können alle Brandenburger ihren Sperrmüll kostenlos durch die MEBRA GmbH abholen lassen. Die Anmeldung erfolgt telefonisch unter der Rufnummer 0 33 81/32 37 37 oder mittels der Online-Abwurfkarte. **Diese und weitere nützliche Informationen, wie Entsorgungstermine oder Ausgabestätten für Gelbe, Blaue und Laubsäcke erhalten Sie auf den Umweltsseiten der Stadt Brandenburg: www.stadt-brandenburg.de/umwelt/abfallentsorgung.** Wichtig ist, den Sperrmüll erst am Abholtag bis 7 Uhr früh rauszustellen bzw. am Abend davor. So kommt es zu vermeidbaren Hindernissen und Ärgernissen.



Müll vermeiden!

Der beste Weg, die Umwelt zu schonen und gleichzeitig Kosten zu sparen, ist noch immer die Vermeidung von Müll. Bereits mit kleinen Veränderungen im Alltag können Sie Erfolge erzielen. Nutzen Sie für Ihre Einkäufe Körbe oder Stofftragetaschen. Verzichten Sie auf Produkte, die aufwendig verpackt sind, sowie auf die Benutzung von Einweggeschirr. Achten Sie bei Neuanschaffungen auf langlebige und reparaturfreundliche Erzeugnisse. Verwenden Sie umweltfreundliche Farben, Lacke oder Kleber. Besonders umweltschonende Artikel erkennen Sie am ältesten Umweltschutzzeichen – dem Blauen Engel.

Richtig sortiert ist halb gespart

Im Durchschnitt produziert jeder Einwohner Deutschlands jährlich etwa 480 Kilogramm Hausmüll. Verpackungen, Glas, Altpapier, Bio- und Restmüll werden seit 1991 getrennt voneinander entsorgt. Doch oft herrscht Ratlosigkeit vor den bunten Tonnen. Was wo hinein darf und wie sich durch geschickte Wertstofftrennung sogar Müllgebühren senken lassen, verrät Ihnen die wobra.

Blaue Tonne – Altpapier

Das gehört hinein:

Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge, Telefonbücher, Prospekte, Bücher, Eierkartons, gefaltete Pappkartons und -schachteln, Packpapier, sowie Schreib- und Computerpapier

Nicht hinein gehört:

verschmutztes oder beschichtetes Papier, Servietten, Wattepads, Kohle- und Etikettenpapier, Aufkleber und Tapetenreste

Grüne Tonne – (organische) Bioabfälle

Das gehört hinein:

Gemüse- und Gartenabfälle, Kaffeesatz, Filtertüten, Eierschalen, Küchentücher, Obstreste, Nusschalen, Blumenerde, Bananenschalen, Federn, Haare, Holzspanstreu, Laub und Rasenschnitt

Nicht hinein gehört:

Katzen- und Hundestreu, altes Speiseöl, Kleintierkadaver, Fleisch, Knochen, Staubsaugerbeutel, Kunststoffe, Glas

Gelbe Tonne / Gelber Sack – Wertstoffe

Das gehört hinein:

alles, was den Grünen Punkt trägt, Dosen, Joghurtbecher, Spraydosen, Styropor, Tetrapaks (Milch-, Saft- und Weintüten), Tuben (z. B. Zahnpasta), Plastikflaschen (z. B. Spül-, Wasch- und Körperpflegemittel), Obstnetze aus Plastik, Fleischbehälter und Vakuumverpackungen (z. B. Kaffee), Pflanztöpfe, Folien, Flaschenverschlüsse

Nicht hinein gehört:

Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff, wie Spielzeuge und Schüsseln, Tontöpfe, Glas und Papier

Graue bzw. schwarze Tonne – Restmüll

Das gehört hinein:

Tapetenreste, Windeln und WC-Hygieneabfälle, Kondome, Geschirr, Leder, Kunststoffe, die keine Verpackung sind (z. B. Zahnbürsten, Kinderspielzeug), Asche, Fotos, verdorbene Nahrungsmittel, Knochen, Fleischreste, Gräten, Glühbirnen, Zigaretten, Glasbruch und Staubsaugerbeutel

Nicht hinein gehört:

Sperr- und Sondermüll, Papier, Elektrogeräte, sowie Stoffe, die in die anderen Tonnen sortiert werden

ACHTUNG: Leere Batterien und unverbrauchte Arzneimittel werden beim Händler bzw. in der Apotheke kostenfrei zurückgenommen. Gläser und Flaschen, die als Verpackung dienen, gehören in die Altglas-Depotcontainer. Aus Rücksicht auf Ihre Nachbarn sollten Sie jedoch auf die Einwurfzeiten achten. Energiesparlampen zählen zum Sonderabfall.



Was sich für Mieter ändert



Das Mietrecht wurde zum 01.05.2013 geändert. Die neuen Bestimmungen regeln vor allem Fragen zur energetischen Modernisierung. Hier finden Sie einen groben Überblick über die wichtigsten Änderungen.

Akzeptanz von Modernisierungsmaßnahmen

Modernisierungsmaßnahmen sollen in erster Linie die Wohnqualität für Mieter erhöhen. Ferner wird durch die energetische Sanierung von Miethäusern der Energiebedarf gesenkt. Sofern sie die Belange der Energieeinsparung und des Klimaschutzes berücksichtigen, müssen Mieter Modernisierungsmaßnahmen fortan akzeptieren. (§ 555d BGB n. F.)

Energetische Modernisierung

Der Austausch von Heizungen, die Erneuerung der Fenster sowie die Dämmung von Fassaden und Dächern führen für die betreffenden Wohnungsmieter zu Beeinträchtigungen. Bisher berechnete Baulärm und Schmutz zu einer Minderung der Miete. Dies führte zu hohen Mietausfällen. Um weiterhin Anreize für die energetische Sanierung zu setzen, sind nach Änderung des Mietrechts Mietminderungen in den ersten drei Monaten nach Baubeginn nicht länger zulässig. Voraussetzung ist, dass durch die Modernisierungsmaßnahmen nachweislich Energie eingespart wird. (§ 536 BGB n. F.)

Energetische Kriterien werden im Mietspiegel berücksichtigt

Neu ist, dass neben Größe, Ausstattung und Beschaffenheit von Wohnraum nun auch energetische Kriterien bei der Be-

stimmung der örtlichen Vergleichsmiete berücksichtigt werden. (§ 558 BGB n. F.)

Den aktuellen Mietspiegel 2010 (mit Ergänzungen aus 2012) finden sie auf: www.stadt-brandenburg.de/bauen/mietspiegel/

Begrenzung von Mieterhöhungen in Ballungszentren

Für Mieterhöhungen galt bisher, dass sie innerhalb von drei Jahren nicht mehr als 20 Prozent betragen dürfen. Um den rasanten Mietanstieg vor allem in Ballungszentren wie Berlin und München zu bremsen, ist es den Bundesländern nun möglich diese Kappungsgrenze auf 15 Prozent in drei Jahren zu senken. (§ 558 Abs. 3 BGB) In unserer Stadt ist bezahlbarer Wohnraum ausreichend vorhanden. Eine Notwendigkeit die Kappungsgrenze zu senken, besteht vorerst nicht.

Görden



Veilchenweg 20/53

- 4. Etage
- 3-Raum-Wohnung – BARRIEREFREI! –
- Dusche
- Bad und amerikanische Küche gefliest
- Gasheizung-Sammelheizung
- Balkon, Fahrstuhl, Keller & Abstellraum
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

89 qm für nur **443,-**^{kalt}

Nord



W.-Seelenbinder-Str. 78

- 2. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Fernheizung
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich

69 qm für nur **320,-**^{kalt}

Innenstadt | Ring



Jacobstraße 28

Angebote zum Seniorenwohnen

- Dachgeschoss
- 1-Raum-Wohnung – BARRIEREFREI! –
- Dusche
- Bad und amerikanische Küche gefliest
- Pelletheizung
- Terrasse, Fahrstuhl & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS

60 qm für nur **487,-**^{kalt}

Ihr Kundencenter 24-h-Hotline 0180/2 757 000*
(* 6 Cent aus dem dt. Festnetz)

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09.00 – 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	09.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr
Telefon	0 33 81 / 757 - 0
E-Mail	kundencenter@wobra.de

Die Straßenbahn hält direkt vor unserer Tür und der Kundenparkplatz befindet sich auf unserem Hof.

Ein kleines Paradies

Es muss am grünen Daumen liegen. Anders kann man sich das Zusammenspiel aus farnefrohen Tupfen und sattem Grün im kleinen Mietergarten von Frau Trautewig nicht erklären. „Na ja, ich bin eine gelernte Gärtnerin. Und ich will es hübsch haben.“ Deshalb hat sie die Ärmel hochgekrempelet und nach Absprache mit der Wofü vor dem Mietshaus in der Gördenallee einen Garten angelegt. Acht Jahre ist das nun schon her.



Wucherndes Unkraut und zahllose Hundehaufen hätten sie sehr geärgert, sagt die rüstige Mieterin. Sie fasst den Entschluss, etwas an der Situation zu ändern, und schafft es, weitere Mieter von ihrer Idee zu überzeugen. Einen Nachbarn bittet sie, Gehwegplatten zu besorgen, ein anderer hilft beim umgraben. „Jeder sollte das geben, was er kann“, findet sie. Mit ihrem feinen Gespür für Blumen sorgt sie selbst für eine harmonische Bepflanzung. Die Feier zu ihrem 50. Geburtstag bot schließlich einen passenden Rahmen für die Einweihung des neuen Gartens.

Entsprechend den Jahreszeiten blühen Primeln und Stiefmütterchen, Sommerblumen oder Winterastern. Ein leuchtend grüner Holzzaun schützt die liebevoll gepflegte Anlage vor ungebetenem Hundebesuch. Nachbarn hingegen lädt Frau Trautewig gern ein. Bei schönem Wetter sitzt sie morgens unterm Sonnenschirm und genießt ihren Kaffee. Meist ist sie dabei nicht allein. Zwei Katzen leisten ihr Gesellschaft oder aber Herr Rath schaut auf einen Plausch vorbei. Dann schmieden sie Pläne. Denn weitere Erholungsmöglichkeiten sollen entstehen. Vor dem Nachbareingang haben die beiden in Ei-

geninitiative bereits mit dem Einrichten eines zweiten Mietergartens begonnen. Frau Trautewig freut sich über positive Reaktionen angesichts ihrer Gartenideen. „Hin und wieder bleiben sogar Passanten stehen und staunen. Im letzten Sommer sagte jemand, es sei fast ein kleines Paradies.“ Sie lächelt verlegen. Manchmal ist ein Kompliment eben der schönste Dank. **Das Wofü-Team bedankt sich bei Frau Trautewig für ihr großes Engagement und wünscht ihr sowie allen Mietern einen herrlichen Sommer - mit vielen Sonnenstunden und gemütlichen Orten zum entspannen.**

Aktuelle Wohnungsangebote der Wofü

Beethovenstr. 18

57 qm

- 2. OG
- 2-Raum-Wohnung
- **Balkon**
- Badewanne & Fernwärme
- **Erstbezug nach Sanierung!**

375,- EUR kalt

Letzte freie Wohnung!

Tschirchdamm 41

68 qm

- 3. OG
- 3-Raum-Wohnung
- **Balkon**
- Badewanne & Fernwärme

273,- EUR kalt

Schumannstr. 13

69 qm

- 1. OG
- 3-Raum-Wohnung
- **Loggia**
- Dusche & Fernwärme

300,- EUR kalt

Ihre Wofü-Ansprechpartner Vermietung & Verwaltung

Christine Bloh..... 7297-18 • Thomas Krause..... 7297-17
Stephanie Schwerdt..... 7297-14 • Sandra Seifert..... 7297-30

Sprechzeiten

Di & Do 8 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr
FON (0 33 81) 72 97 - 0
wohnen@wofue.de www.wofue.de



Auflösung Rätsel Nr. 13: „Vorfreude auf den Frühling“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB K. Augustin

Klinikum A. Lietz

VBB M. Hoffmann

BDL G.+ W. Moritz

MEBRA A. Dachwitz

BRAWAG U. Thieme

Theater B. Seffer

wobra O. Unger

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

UNSERE PREISE:

StWB - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR

Klinikum Brandenburg - 1 Physiotherapiegut-

schein i. Wert von 50,00 EUR **VBB** - 1 Berlin-

Brandenburg-Ticket **BDL** - Balkonkästenbepflan-

zung **MEBRA** - 1 Kompostgutschein **BRAWAG**

- 1 Glaskaraffen-Set **Brandenburger Theater**

- 4 x 2 Freikarten **wobra** - 1 DEPOT-Einkaufsgut-

schein im Wert von 50,00 EUR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einwendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

StWB. B. Dabbagh, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg**. O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBB**. P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL**. L. Büchner, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA**. R. Liese, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG**. M. Weber, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater**. A. Kiepert, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra**. S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten**. Alle Herausgeber

DESIGN
FISCHUNDBLUME DESIGN
www.fischundblume.de

LAYOUT + GESTALTUNG

freivonform .
Agentur für Markenkommunikation
www.freivonform.de

DRUCK

Möller Druck Berlin
Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
www.moellerdruck.de

KOORDINATION

freivonform
www.freivonform.de

QUELLENNACHWEISE

TITEL: freivonform; INHALT: Stadt Brandenburg an der Havel & Partnerstädte, StWB, Druckerei Pohl, Volkmar Maloszyk, Klinikum Brandenburg, VBB, Kzenon@fotolia.com, Mebra, MartinaOsmy@fotolia.com, Brawag, Brandenburger Theater, Brocreativ | Spinetta | PatriziaTilly | rotoGraphics | Lumina-stock | PhalakonJaisangat | Marius Graf | ferkelraggae | LesScholz | ArtmannWitte@fotolia.com. Vielen Dank!

Rätsel Nr. 14:

1. Welchen Aufdruck benötigt man, um den Stadtlinienverkehr der VBB nutzen zu können?

12

2. Welche Weißwein-Pflanzen werden auf dem Weinberg auf dem Marienberg angebaut?

_____ & _____

10 15

3. Wie nennt man eine Unterzuckerung?

1 4

4. Was ist eine Alternative zum Holzkohlegrill?

7 14

5. Welche Popsängerin wurde durch The Voice of Germany bekannt?

3

6. Was wird vorwiegend zur Bodenabdeckung von Gartenanlagen, Wegen und Pflanzenflächen genutzt?

13 11

7. Was gehört nicht in die Gelbe und Grüne Tonne?

2

8. Was ist fester Bestandteil einer rechtssicheren Dokumentation der Abrechnung?

16 5

9. Wie lautet eine Partnerstadt Brandenburgs?

8

10. Was führt zur Reduzierung der Betriebskosten?

18 9 17

11. Wen ersetzen die Automaten in Bus & Bahn?

6

IHRE LÖSUNG

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 14“ an 8 vor Ort c/o freivonform | Agentur für Markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.

Einsendeschluss ist der 27. Juli 2013! Viel Glück!

ACHTUNG: Die Agentur freivonform befindet sich seit dem 1.12.2012 auf dem Nicolaiplatz 12!

Straßenausbau Am Marienberg



Bald kein Thema mehr: schlechter Straßenbelag und viele Unebenheiten

Während die umfangreichen Arbeiten am Nicolaiplatz weiter voran schreiten, laufen die letzten Vorbereitungsarbeiten für eine weitere Straßenbaumaßnahme. Wenn nichts dazwischen kommt, wird am 17.07.2013 in der Straße Am Marienberg auf einer Gesamtlänge von 250 m mit dem Ausbau der Fahrbahn und des angrenzenden Gehwegs begonnen.

Die Oberfläche der Fahrbahn soll in ihrer Ebenheit und den Gefälleverhältnissen den geltenden Vorschriften und Richtlinien angepasst werden. Damit wird eine Verringerung der Schallimmission erreicht. Gleichzeitig wird mit der Erneuerung der Gehwege ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet.

Der Straßenbau von der Hochstraße bis zur Einmündung Straße Am Rosenhag erfolgt wieder mit Hochborden und entsprechenden Bordauftritten. Ab dem Rosenhag wird die Fahrbahn im Bereich der Einmündung durch Aufpflasterung mit Kleinpflaster hervorgehoben. Vom Rosenhag bis zur Bergstraße haben Fahrbahn und Gehwege gleiches Höhenniveau: Dieser Abschnitt wird als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Der Einrichtungsverkehr in Richtung Bergstraße bleibt weiterhin bestehen. Überraschungen gab es bei den Baugrund-

erkundungen. So wurde festgestellt, dass sich im Bereich der Verkehrsflächen unterschiedlich tragfähige Böden befinden. Bei den Bohrungen wurden bauschuttdurchsetzte Auffüllungen und Torf gefunden, was auch die Unebenheiten in der Fahrbahn erklärte. Nach Information des zuständigen Archäologen befand sich am Fuße des Marienberges ein stehendes Gewässer, das gleichzeitig als Abfluss am Berg diente. Das Gewässer ist seit Langem versandet, nur die Torfschicht erinnert noch daran. Daher ist zur Gewährleistung der Tragfähigkeit der Straße eine 15 cm starke hydraulisch gebundene Tragschicht aus Beton zwingend erforderlich.

Die Fahrbahn mit einer Breite von 5 m wird mit aufgehelltem Asphalt ausgebaut, diese wird beidseitig mit einer Gosse aus Natursteinpflaster (Kleinpflaster) eingefasst. Der an die Bebauung angrenzende Gehweg wird auf einer Breite von 2,5 bis 3,3 m erneuert. Als Befestigung dienen Betonplatten, die mit Mosaikpflaster als Ober- u. Unterstreifen eingefasst werden. Soweit wie möglich soll das vorhandene Natursteinpflaster dazu wieder verwendet werden.

Im Gehweg sind natürlich an allen Querungsstellen behindertengerechte Über-

gänge vorgesehen. Es werden an den entsprechenden Stellen Aufmerksamkeitsfelder, bestehend aus Rillenplatten und Noppensteinen, verlegt. Während der Planungsphase gab es dazu regen Kontakt mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und den Anwohnern. So wird auf Wunsch noch zusätzlich an der Einfahrt zum Städtischen Klinikum und an dem gegenüber liegenden Gehweg eine Querung durch Absenken der Bordsteine ermöglicht. Auch die Straßenbeleuchtung wird im Zuge der Straßenbaumaßnahme erneuert. Die Medienträger erledigen gleichzeitig notwendige Arbeiten. Die Stadtwerke werden Niederspannungskabel verlegen und die vorhandenen Gashausesanschlüsse baubegleitend modernisieren. Seitens der BRAWAG ist es vorgesehen, die Trinkwasserversorgungsleitung im Bau Feld auszuwechseln und die Hausanschlüsse auf Kundenwunsch zu erneuern.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden die Grundstückseigentümer über die Baumaßnahme und die anstehenden Straßenbaubeitragskosten informiert. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Grundstückseigentümer gemäß dem Kommunalabgabengesetz des Landes Brandenburg, Fördermittel im Rahmen des Stadtumbauprogramms Ost „Aufwertung“ und Eigenmittel der Stadt Brandenburg an der Havel. Der Bauablauf wurde mit den Arbeiten am Städtischen Klinikum abgestimmt. Wenn alles problemlos läuft, kann der Verkehr am 20.12.2013 wieder freigegeben werden.

ANSPRECHPARTNERIN

Ute Wenzelowski (Projektleiterin)
Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Straßen und Brücken
Klosterstraße 14
Tel.: (0 33 81) 58 63 - 79 / Fax - 04
E-Mail: ute.wenzelowski@stadt-brandenburg.de

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN
FÜR ALLE HAUSHALTE

SOMMER 2013



Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 0
FAX 0 33 81 - 752 318
E-MAIL info@stwb.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@stwb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag, außer Mittwoch
9 - 18 Uhr
Mittwoch
8 - 13 Uhr
www.stwb.de



Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

FIRMENSITZ
Hochstraße 29
14770 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 411 0
FAX 0 33 81 - 413 000
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de

www.klinikum-brandenburg.de



Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 18
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 534 0
FAX 0 33 81 - 534 101
E-MAIL info@vbbr.de

VBRR-FAHRGASTZENTRUM
Steinstraße 66/67
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 317 522/523
FAX 0 33 81 - 211 752
E-MAIL info@vbbr.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
8:30 - 18 Uhr
Samstag
9 - 14 Uhr
www.vbbr.de



Brandenburger Dienstleistungen GmbH

FIRMENSITZ
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 797 24 00
FAX 0 33 81 - 797 24 29
E-MAIL info@bdl-brb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
7 - 16 Uhr

www.bdl-brb.de



Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

FIRMENSITZ
Pernitzer Straße 18 a
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke
TEL 0 33 835 - 470 0
FAX 0 33 835 - 470 25
E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de



Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 25
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 543 0
FAX 0 33 81 - 543 622
E-MAIL info@brawag.de

KUNDENCENTER
Hauptstraße 44
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@brawag.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag, außer Mittwoch
9 - 18 Uhr
Mittwoch
8 - 13 Uhr
www.brawag.de



Brandenburger Theater GmbH

THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE
Grabenstraße 14
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 511 111
FAX 0 33 81 - 511 115
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE
Montag - Freitag 10 - 19 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

www.brandenburgertheater.de



wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 - 757 0
FAX 0 33 81 - 757 641
E-MAIL kundencenter@wobra.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag und Mittwoch 9 - 16 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

www.wobra.de

